



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit

Jahresbericht 2021

Umsetzung des Nationalen Programms HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (NPHS)

Sektion Prävention und Promotion
Bundesamt für Gesundheit (BAG)

Juni, 2022

Inhalt

Vorwort	3
1. Epidemiologische Lage im Jahr 2020	4
2. Präventionsarbeit in den drei Achsen und in den Unterstützungsaufgaben	4
2.1. Achse 1: HIV&STI-Prävention in der Allgemeinbevölkerung.....	4
2.2. Achse 2: Präventionsarbeit bei MSM und trans Menschen, im Bereich Migration und Sexwork sowie im Freiheitsentzug	5
2.3. Achse 3: Betroffene und ihre Partner	6
2.4. Aktivitäten im Bereich Unterstützungsaufgaben: Sozialepidemiologische Forschung zu HIV&STI, SwissPrEPared und Arbeiten zum Beratungs- und Datenverarbeitungstool BerDa	6
2.5. Internationale Zusammenarbeit der Schweiz	7
3. Eidgenössischen Kommission für Fragen zu sexuell übertragbaren Infektionen EKSI	8
4. Der Ressourcenaufwand des BAG im Jahr 2021 in der Umsetzung des NPHS	8
Beschaffungen	9
Finanzhilfen	9

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) stand auch 2021 im Zeichen von Covid-19. So sollte das aktuelle Programm HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (NPHS)¹ ursprünglich Ende des Jahres 2021 auslaufen und ab 2022 durch ein neues Programm ersetzt werden. Da sowohl das BAG als auch viele Stakeholder durch die Bewältigung der Covid-19-Pandemie stark ausgelastet waren, mussten die Arbeiten am Folgeprogramm im März 2020 unterbrochen werden. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 25. August 2021 das aktuelle NPHS um zwei Jahre bis Ende 2023 verlängert. Gegen Ende des Jahres 2021 konnte die Erarbeitung des Folgeprogramms fortgesetzt werden.

Die Massnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie beeinflusste auch die Dynamik bei den sexuell übertragbaren Infektionen STI: Die temporär eingeschränkten Testmöglichkeiten für STI haben 2020 zu einem Rückgang (Chlamydien, Gonorrhoe) beziehungsweise zu einer Verzögerung der gemeldeten Fälle geführt (HIV, Syphilis, Hepatitis B und C).

Die HIV&STI-Testkampagnen für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), wurden im Frühling und im Herbst 2021 durchgeführt – trotz Covid-19. Vergünstigt wurde auf HIV, Syphilis, Chlamydien und Gonorrhoe getestet.

Dies und mehr können Sie in diesem Jahresbericht nachlesen, angefangen bei einem kurzen Überblick zur Entwicklung der epidemiologischen Lage im Jahr 2020, gefolgt von einer Übersicht zu den Präventionsprojekten in den drei Achsen und den Aktivitäten im Bereich der Unterstützungsaufgaben. Die Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen und die Arbeit der Eidgenössischen Kommission für Fragen zu sexuell übertragbaren Infektionen (EKSI) runden den Bericht ab. Ebenfalls aufgeführt ist eine Übersicht zum Ressourcenaufwand des BAG im Jahr 2021.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei all unseren Partnerinnen und Partnern, die die bisherige Umsetzung des NPHS mitgetragen haben, und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

BAG, Sektion Prävention und Promotion

¹ <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/nationales-programm-hiv-und-andere-sexuell-uebertragbare-infektionen/strategie.html>, abgerufen am 15.03.2022.

1. Epidemiologische Lage im Jahr 2020

Im Jahr 2020 wurde ein weiterer Rückgang der an das BAG gemeldeten HIV-Diagnosen verzeichnet. Zum ersten Mal seit Beginn der HIV-Epidemie Anfang der 1980er-Jahre wurden dem BAG weniger als 300 Fälle gemeldet (N= 290, Inzidenz 3,3 pro 100'000 Wohnbevölkerung). Eine wesentliche Grundlage dieses Rückgangs ist eine nachhaltige «HIV-Kaskade», in der fast alle Personen mit HIV ihren Status kennen und rasch effektiv behandelt werden, sodass sie das Virus nicht mehr weitergeben. Auch die HIV-Präexpositionsprophylaxe (PrEP) hat zur Abnahme beigetragen — Ende 2020 haben sich mindestens 3000 Personen, überwiegend schwule Männer, mittels PrEP vor HIV geschützt. Ein weiterer Faktor: Aufgrund der gegen die Covid-Pandemie ergriffenen Massnahmen wurden weniger HIV-Tests durchgeführt, zudem kam es zu einer Verzögerung der gemeldeten Fälle.

2020 wurden 11'275 Diagnosen von sexuell übertragenen Chlamydien gemeldet. Die Inzidenz von Chlamydiose in der Schweiz war im Jahr 2020 mit 129,8 pro 100'000 Wohnbevölkerung niedriger als 2019, aber immer noch höher als in den Vorjahren. Der Rückgang ist vor allem auf eingeschränkte STI-Testmöglichkeiten im Rahmen der Covid-Pandemie zurückzuführen. Derselbe Grund gilt auch bei Gonorrhoe. Die Inzidenz von Gonorrhoe-Fällen in der Schweiz war im Jahr 2020 mit 39,9 pro 100'000 Wohnbevölkerung (3463 Gonorrhoe-Diagnosen) niedriger als 2019, aber immer noch höher als in den Vorjahren.

Bezüglich Syphilis wurden dem BAG 2020 801 Fälle gemeldet. Die Inzidenz war mit 6,6 pro 100'000 Wohnbevölkerung deutlich niedriger als in den Vorjahren. Auch hier haben die temporär eingeschränkten Testmöglichkeiten im Rahmen der Covid-Pandemie zu einer Verzögerung der gemeldeten Fälle geführt.

Dasselbe gilt für Hepatitis B und C. Die Inzidenz akuter Hepatitis B ist in den letzten 10 Jahren kontinuierlich gesunken und lag im Jahr 2020 bei unter 0,4 pro 100'000 Wohnbevölkerung. Die Durchimpfungsrate bei 16-Jährigen lag zuletzt bei 74 %; bei sexuell aktiven Erwachsenen ist der Anteil jedoch niedriger. Die Meldezahlen zu Hepatitis C sind in der Schweiz seit 20 Jahren rückläufig; die Inzidenz akuter Hepatitis C lag im Jahr 2020 bei 0,2 pro 100'000 Wohnbevölkerung.²

2. Präventionsarbeit in den drei Achsen und in den Unterstützungsaufgaben

2.1. Achse 1: HIV&STI-Prävention in der Allgemeinbevölkerung

LOVE LIFE

Zu Beginn der Covid-19-Pandemie im 2020 sistierte das BAG aus Ressourcengründen die Bevölkerungskampagne LOVE LIFE. Am 1. November 2021 entschied das BAG, die Arbeiten für die Bevölkerungskampagne LOVE LIFE per 2022 wiederaufzunehmen. Am 30. November 2021 führte das BAG einen Workshop für Grundlagen zu Händen der strategischen Stossrichtung 2022 durch; beteiligt waren die Partnerinnen Aids-Hilfe Schweiz (AHS) und SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ (SGCH) sowie Vertretungen der Eidgenössischen Kommission für Fragen zu sexuell übertragbaren Infektionen (EKSI). Der Vertrag mit der Agentur Rod Kommunikation aus Zürich wurde in Koordination mit der Verlängerung des NPHS um zwei Jahre bis Ende 2024 verlängert. Da LOVE LIFE während der Covid-19-Pandemie knapp zwei Jahre pausiert wurde, wird mit der Verlängerung die vertraglich vereinbarte Dauer der Zusammenarbeit einhalten.

² BAG-Bulletin 48/2021; Sexuell übertragene Infektionen und Hepatitis B/C in der Schweiz im Jahr 2020: eine epidemiologische Übersicht, 29.11.2021 <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/mt/p-und-p/hiv-sti-statistiken-analysen-und-trends/hiv-sti-epizahlen-2020.pdf.download.pdf/bu-48-hiv-sti-hepbc-2020-de.pdf>, abgerufen am 15.03.2022.

2.2. Achse 2: Präventionsarbeit bei MSM und trans Menschen, im Bereich Migration und Sexwork sowie im Freiheitsentzug

HIV&STI-Prävention bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM)

2021 wurden im Frühling (Mai) und im Herbst (November) je eine Testkampagne durchgeführt, an denen vergünstigte HIV- und STI-Tests angeboten wurden. Getestet wurde jeweils auf HIV, Syphilis, Gonorrhoe und Chlamydien. Der Angebotspreis war im Vergleich zu vergangenen Jahren höher (CHF 75, beziehungsweise CHF 25 für Jugendliche bis Jahrgang 2001). Der Grund: Früher wurden im Frühling die STI-Tests vergünstigt angeboten, im Herbst der HIV-Test. Neu werden sowohl im Frühling wie auch im Herbst kombiniert HIV&STI-Tests angeboten. Dies entspricht den Präventionsempfehlungen für MSM. Regelmässige Tests, vor allem bei MSM mit erhöhtem Infektionsrisiko, und Behandlung (keine Weitergabe der Infektion) sind wichtige Elemente des sogenannten Urgent Action Plans UAP. Der UAP ist ein gemeinsames Strategiedokument des BAG und der AHS, der Aktionen zur Zielerreichung des NPHS formuliert und präzisiert.³ Das BAG subventioniert jeweils die Beratungen im Rahmen der Testkampagnen.

Das BAG unterstützte zudem die Präventionsarbeit von sieben regionalen Fachstellen mit Finanzhilfen.

HIV&STI-Prävention bei trans Menschen

Der Checkpoint Zürich hat viel Erfahrung in der Beratung von trans Menschen. Deshalb hat das BAG 2021 den Checkpoint Zürich beim Erstellen eines Best practice-Bericht zur Präventionsarbeit bei trans Menschen finanziell unterstützt. Der Bericht soll aufzeigen, was es alles braucht, damit gute HIV/STI Prävention möglich ist. Der Bericht wird 2022 auf Deutsch und Französisch vorliegen und anderen Fachstellen zur Verfügung gestellt.

HIV&STI-Prävention im Bereich Sexarbeit

Die Prävention im Bereich Sexarbeit war im 2021 – bedingt durch die gewerbeeinschränkende Massnahmen zur Prävention von Covid-19 – erschwert. Der Markt für sexuelle Dienstleistungen war eingebrochen. Die Fachstellen für Sexarbeit berichteten, dass der Druck für ungeschützten Sex und tiefe Preise zugenommen habe, und sie beobachteten eine Zunahme der Präkarisierung von Sexarbeitenden. Das BAG unterstützte die Präventionsarbeiten von ProCoRe, der Nationalen Geschäftsstelle Sexarbeit, die AHS und fünf regionalen Fachstellen mit Finanzhilfen.

HIV&STI-Prävention im Bereich Migration

Das BAG unterstützte im 2021 die HIV-Testkampagne der AHS, welche durch regionale Fachstellen bei Menschen aus Hochprävalenzländern beworben und umgesetzt wurde. Durch die Finanzhilfe an die AHS wurden zudem 10 regionale aufsuchende Peer-Projekte unterstützt. Ebenfalls unterstützt wurde die mehrsprachige Videoproduktion von Diaspora TV Switzerland zu Präventionsthemen rund um HIV, STI, sexuelle Rechte und sexuelle Gesundheit. Diese wurden über Social-Media-Kanäle der Zielgruppe verbreitet.

Gleichwertige Gesundheitsversorgung im Gefängnis: Unterstützung der Nationalen Kommission zur Verhütung von Folter

Das BAG hat die Nationale Kommission zur Verhütung von Folter (NKVF) in den Jahren 2019–2021 dabei unterstützt, die Gesundheitsversorgung in Institutionen des Freiheitsentzuges aus grund- und menschenrechtlicher Sicht zu überprüfen. Unter anderem befasste sich die NKVF dabei mit der Frage,

³ [Urgent Action Plan](#), abgerufen am 25.03.2022

inwiefern die Bestimmungen der Epidemienverordnung EpV im Freiheitsentzug adäquat umgesetzt werden.⁴

2.3. Achse 3: Betroffene und ihre Partner

Das BAG hat 2021 die AHS in ihrem Engagement für Menschen mit HIV unterstützt. Die Arbeit fokussierte auf Sensibilisierung und Zuführung von betroffenen Menschen zu Diagnose und Therapie. Zudem engagierte sich die AHS gegen Diskriminierung und Stigmatisierung von Menschen mit HIV.

2.4. Aktivitäten im Bereich Unterstützungsaufgaben: Sozialepidemiologische Forschung zu HIV&STI, SwissPrEPared und Arbeiten zum Beratungs- und Datenverarbeitungstool BerDa

Sozialepidemiologische Forschung zu HIV&STI

Im Jahr 2021 konnte das BAG mit seinen Partnern zwei wesentliche Projekte im Bereich der sozialepidemiologischen Forschung vorantreiben:

Zum einen führt die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) den «Sex Health Survey 2022» im Auftrag des BAG durch. Für die Erarbeitung des Fragebogens und auch für die Datenerhebung arbeitete bzw. arbeitet die FHNW mit Fachorganisationen zusammen, die täglich Menschen zu HIV und anderen STI beraten. Wir erhoffen uns neue Erkenntnisse, um die Prävention gezielter ausrichten zu können. Die Umfrage wird hauptsächlich bei MSM, bei Sexarbeitenden, intravenös Drogen Konsumierenden, trans Menschen, Migrantinnen und Migranten aus HIV-Hochprävalenzländern gestreut. Sie gehören zu den wichtigsten Zielgruppen der HIV&STI-Prävention in der Schweiz. Erste Resultate werden im Herbst 2023 vorliegen.

Zum anderen hat die Universität Fribourg die Arbeiten im vom BAG in Auftrag gegebenen Forschungsprojekt «Migration and sexually transmitted infectious» (Mi.STI) vorangetrieben. Das qualitative, partizipative Forschungsprojekt untersucht die Vulnerabilität von Migrant:innen in Bezug auf HIV und andere STI, beleuchtet aber auch die institutionellen Antworten auf diese Vulnerabilität und reflektiert Interventionsmöglichkeiten. Der Schlussbericht zum Projekt wird im Frühling 2022 finalisiert.

SwissPrEPared

Das BAG unterstützte auch im Jahr 2021 das Programm und Forschungsprojekt "SwissPrEPared", im Rahmen dessen die PrEP in einem qualitätsgesicherten Rahmen abgegeben wird und Daten zur Nutzung der PrEP gesammelt und ausgewertet werden.

Voluntary Counselling and Testing (VCT): BerDa

Das neu gestaltete Beratungs- und Datenverarbeitungstool BerDa ist seit 2020 in allen kollaborierenden VCT-Zentren im Einsatz. Anfang 2022 wurden die Inhalte, wie jedes Jahr, revidiert: Es wurden neue Variablen integriert und andere nach den Wünschen der Nutzer angepasst. Ein wichtiger Schritt war im Jahr 2021 die Anbindung von BerDa an die Check-at-Home-Plattform der AHS. Neu besteht auch die Möglichkeit für Dritte über die BerDa-Plattform auf aggregierte oder auch auf Rohdaten der Stellen zugreifen zu können, sofern die Stellen ihnen dafür die Erlaubnis erteilen. Diese Funktion kann von Klinikern, Forschern und VCT-Zentren zu Monitoring- und Forschungszwecken genutzt werden.

⁴ Nationale Kommission zur Verhütung von Folter NKVF. Gesundheitsversorgung in Einrichtungen des Freiheitsentzugs, <https://www.nkvf.admin.ch/nkvf/de/home/thematische-schwerpunkte/strafrechtliche-freiheitsentzuege--straf--und-massnahmen-vollzug/freiheitsstrafen/gesundheitsversorgung.html>, abgerufen am 15.03.2022.

2.5. Internationale Zusammenarbeit der Schweiz

UNAIDS-Strategie 2021-2026

Das UNAIDS Programme Coordinating Board (PCB) verabschiedete im März 2021 die neue UNAIDS-Strategie *End Inequalities. End AIDS. Global AIDS Strategy 2021–2026*.⁵ Damit sollen bis im Jahr 2025 u.a. folgende Ziele erreicht werden: 95 % aller Menschen mit HIV kennen ihren Serostatus; 95 % aller Menschen, die ihren HIV-Status kennen, haben Zugang zu Therapie und Behandlung; 95 % aller Behandelten haben eine vollständig unterdrückte Virenlast. Zudem sollen weniger als 10 % aller Menschen, die zu einer der Zielgruppen der HIV-Prävention gehören, einschliesslich Menschen mit HIV, Stigmatisierung oder Diskriminierung, geschlechtsspezifische Ungleichheiten, oder geschlechtsspezifische Gewalt erleben.

Hochrangiges Treffen zu HIV/AIDS

Vom 8.-10. Juni 2021 fand am UNO-Hauptsitz in New York ein Hochrangiges Treffen zu HIV/AIDS statt.⁶ Die Schweizer Delegation wurde vom Leiter des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), Bundesrat Ignazio Cassis, angeführt. Das BAG war virtuell mit einem Mitarbeitenden der Sektion Prävention und Promotion vertreten. Am Treffen wurde von den UNO-Mitgliedstaaten die *Political Declaration on HIV and AIDS: Ending inequalities and getting on Track to end Aids by 2030* verabschiedet.⁷ Darin haben sie sich für das Jahr 2025 u.a. folgende Ziele gesetzt: 95 % aller Menschen mit HIV kennen ihren Serostatus; 95 % aller Menschen, die ihren HIV-Status kennen, haben Zugang zu Therapie und Behandlung; 95 % aller Behandelten haben eine vollständig unterdrückte Virenlast. Zudem haben sich die Staaten dazu bekannt, alle HIV-bezogenen Stigmata und Diskriminierungen zu eliminieren, und bekräftigt, die Menschenrechte aller von HIV betroffenen Menschen zu respektieren, zu schützen und zu gewährleisten.

WHO-Strategien für HIV, Hepatitis und STI

Seit Oktober 2020 führt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gemeinsam mit den Mitgliedstaaten einen Prozess zur Entwicklung globaler Strategie für HIV, Hepatitiden und STI durch.⁸ Das BAG hat sich aktiv daran beteiligt und an mehreren konsultativen Treffen sowie an einer Stakeholder-Umfrage zu den Strategieentwürfen teilgenommen.⁹ Die *Global health sector strategies on, respectively, HIV, viral hepatitis and sexually transmitted infections 2022-2030*¹⁰ berücksichtigen die *Global AIDS Strategy 2021–2026* sowie die *Political Declaration on HIV and AIDS* (s. oben), und sie zielen darauf ab, die Epidemien von AIDS, Hepatitis B und C sowie sexuell übertragenen Infektionen bis 2030 zu beenden. Dafür ist für alle drei Epidemien ein gemeinsamer strategischer Rahmen mit fünf strategischen

⁵ UNAIDS, 25. März 2021. *End Inequalities. End AIDS. Global AIDS Strategy 2021–2026*, https://www.unaids.org/sites/default/files/media_asset/global-AIDS-strategy-2021-2026_en.pdf, abgerufen am 15.03.2022.

⁶ UNAIDS, 8.-10. Juni 2021. *High-Level Meeting on AIDS. End Inequalities. End AIDS*, <https://hlm2021aids.unaids.org/>, abgerufen am 15.03.2022.

⁷ United Nations General Assembly, 74th Plenary Meeting, New York, 8. Juni 2021. *Political Declaration on HIV and AIDS: Ending Inequalities and Getting on Track to End AIDS by 2030*, https://www.unaids.org/sites/default/files/media_asset/2021_political-declaration-on-hiv-and-aids_en.pdf, abgerufen am 15.03.2022.

⁸ Die WHO hat alle Dokumente zum Strategieprozess hier veröffentlicht: World Health Organization. *Developing global health sector strategies on HIV, viral hepatitis and STIs 2022-2030*, <https://www.who.int/teams/global-hiv-hepatitis-and-stis-programmes/strategies/global-health-sector-strategies/developing-ghss-2022-2030>, abgerufen am 15.03.2022.

⁹ Die Inputs der Schweiz und von anderen Mitgliedstaaten zum Strategieentwurf können hier eingesehen werden: World Health Organization (WHO). *Global Health Sector Strategy on respectively, HIV, Viral Hepatitis and STIs 2022-2030 (GHSS). Track table - Comments received to the full draft document (October 2021 version)*, https://cdn.who.int/media/docs/default-source/hq-hiv-hepatitis-and-stis-library/memberstates_comments_to_draft_health-sector-strategy-hiv-hep-stis-2022-2030_2.pdf?sfvrsn=7da954fe_13, abgerufen am 15.03.2022.

¹⁰ World Health Organization. *Draft global health sector strategies on, respectively, HIV, viral hepatitis and sexually transmitted infections 2022-2030. Version 2.0-20 Dec 2021*, https://cdn.who.int/media/docs/default-source/hq-hiv-hepatitis-and-stis-library/who_draft_ghss_hiv_hep_stis_2022-2030.pdf?sfvrsn=d49c7b49_18, abgerufen am 15.03.2022.

Stossrichtungen vorgesehen.¹¹ Die Strategien sollen am 22.-28. Mai 2023 von der 75. Weltgesundheitsversammlung verabschiedet werden. Regionale Aktionspläne sollen die Strategieumsetzung in den verschiedenen WHO-Regionen unterstützen.

3. Eidgenössischen Kommission für Fragen zu sexuell übertragbaren Infektionen EKSI

Die EKSI ist eine ausserparlamentarische Kommission. Ihre Hauptaufgabe ist es, den Bundesrat und die Bundesverwaltung bei Massnahmen gegen HIV und andere STI strategisch und politisch zu beraten.¹²

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die Tätigkeit der Kommission im Berichtsjahr auf Sparflamme gehalten. Trotz der Umstände haben 2021 unter der Leitung ihres Präsidenten, Prof. Marcel Tanner, vier Plenarsitzungen und eine Retraite der Kommission stattgefunden. Zudem wurden je vier Sitzungen der beiden ständigen Arbeitsgruppen¹³ der EKSI abgehalten sowie punktuelle Sitzungen von ad hoc Arbeitsgruppen¹⁴.

Bearbeitete Themen

Die EKSI hat im 2021 unter anderem folgende Themen bearbeitet:

- Empfehlung medizinischer Kriterien zur Beurteilung der Diensttauglichkeit von Menschen mit HIV für die *Nosologia Militaris* der Schweizer Armee¹⁵
- Empfehlungen zu fachspezifischen Fragen betreffend die künftigen HIV-Testrichtlinien, die das bisherige nationale HIV-Testkonzept des BAG ablösen werden
- Strategien für eine preisgünstige Testung auf HIV und andere STI
- Strategien für eine optimierte Nutzung nationaler HIV-/STI-Daten
- Strategien zur Identifikation der rechtlichen Hürden, die eine Elimination von HIV und anderen STI auf Ebene der Kantone erschweren.

4. Der Ressourcenaufwand des BAG im Jahr 2021 in der Umsetzung des NPHS

Finanzhilfen für Projekte oder Massnahmen zur Umsetzung des NPHS wurden auf der Grundlage von Artikel 50 des Epidemiengesetzes vom 28. September 2012 (EpG; SR 818.101), sowie Artikel 74-76 der Epidemienverordnung vom 29. April 2015 (EpV; SR 818.101.1) gesprochen. Beschaffungen erfolgen auf der Grundlage des Bundesgesetzes vom 21. Juni 2019 über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB; SR 172.056.1), sowie seinen Verordnungen (Verordnung vom 12. Februar 2020 über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB, SR 172.056.11); Verordnung vom 24. Oktober 2012 über die Organisation des öffentlichen Beschaffungswesens des Bundes (Org-VöB, SR 172.056.15)).

2021 hatte die für die Umsetzung des NPHS zuständige Sektion Prävention und Promotion gemäss Planung rund 4.4 FTE zur Verfügung (aufgeteilt auf acht Personen), inklusive der Betreuung der Eidgenössischen Kommission für Fragen zu sexuell übertragbaren Infektionen EKSI. Die Sektion war etwa zu einem Fünftel in die Arbeit der Krisenorganisation zur Bewältigung der Pandemie integriert.

¹¹ Die fünf strategischen Stossrichtungen sind: 1. *Deliver high-quality, evidence-based, people-centered services*; 2. *Optimize systems, sectors and partnerships for impact*; 3. *Generate and use data to drive decisions for action*; 4. *Engage empowered communities and civil society*; 5. *Foster innovation for impact*. Vgl. dazu Fussnote 9.

¹² Eidgenössische Kommission für Fragen zu sexuell übertragbaren Infektionen (EKSI), siehe: <https://www.bag.admin.ch/eksi>, abgerufen am 27.03.2022. Mitgliederliste der EKSI ab 2020, siehe: https://www.admin.ch/ch/d/cf/ko/gremium_10476.html, abgerufen am 25.03.2022.

¹³ Arbeitsgruppe Klinik & Therapie; Arbeitsgruppe Labor & Diagnostik.

¹⁴ Ad hoc Arbeitsgruppe *surveillance response*; ad hoc Arbeitsgruppe *défis juridiques*.

¹⁵ Schweizer Armee, siehe: <https://www.vtg.admin.ch>, abgerufen am 27.03.2022. *Nosologia Militaris*, siehe: <https://www.vtg.admin.ch/de/mein-militaerdienst/allgemeines-zum-militaerdienst/diensttauglichkeit.html>, abgerufen am 27.03.2022.

Die Sektion Epidemiologische Überwachung und Beurteilung hatte 1 FTE für die Themen HIV&STI eingesetzt, die Sektion Gesundheitsinformation und Kampagnen 0.3 FTE.

Beschaffungen

Achse	Auftragnehmende	Titel	Zahlungen 2021
1	Sexuelle Gesundheit Schweiz	Mandat Umsetzung Schwangerschaftsberatungsstellen	Fr. 34'000.00
1	ROD Kommunikation	LOVE LIFE-Kampagne 2021	Fr. 212'583.15
2	Verband Gaybetriebe Schweiz VEGAS	Audits in den Gaybetrieben der Schweiz 2021	Fr. 20'000.00
U	Decomplex AG	Inverkehrbringung BerDa	Fr. 32'444.00
U	Fachhochschule Nordwestschweiz	Sozialepidemiologische Befragungen von Zielgruppen zu HIV und STI	Fr. 53'850.00
U	Haute Ecole d'Ingénierie et du Gestion du Canton du Vaud HEIG	Développement d'une nouvelle version de BerDa et VCT-BerDa	Fr. 49'822.00
U	Université de Fribourg	Migration und Vulnerabilitäten für HIV/STI in der Schweiz	Fr. 79'698.00
U	JG Consulting, Dr. Johannes Gauglhofer	Mitfinanzierung der Normungstätigkeit betr. Präservativen	Fr. 10'000.00
		Total Beschaffungen 2021	Fr. 492'397.15

Finanzhilfen

Achse	Durch Finanzhilfe unterstützte Organisationen	Gesuch	2021 verfügt
1	Sexuelle Gesundheit Schweiz	Sensibilisierung, Prävention & Beratung im Rahmen des NPHS 2021	Fr. 750'000.00
2	Aids-Hilfe Schweiz	Aufgaben im Rahmen des NPHS 2021	Fr. 1'142'139.00
2	Universität Zürich	SwissPrEPared-Studie	Fr. 400'000.00
2	Sexuelle Gesundheit Zürich SeGZ	Checkpoint Zürich 2021	Fr. 230'000.00
2	Dialogai Genève	Checkpoint Genf 2021	Fr. 80'000.00
2	Fondation Profa Lausanne	Checkpoint Vaud 2021	Fr. 80'000.00
2	Checkpoint Bern	Checkpoint Bern, Standort Aids Hilfe Bern	Fr. 45'000.00
2	Checkpoint Luzern	Checkpoint Luzern	Fr. 12'486.00
2	Aspasia Genève	Sex Work et Vulnérabilités 2021	Fr. 200'000.00
2	Aids-Hilfe beider Basel	LadyCheck und APiS-ORW	Fr. 30'000.00
2	Aids-Hilfe beider Basel	Checkpoint Basel/Aufsuchende Prävention MSM	Fr. 45'000.00
2	Associazione Zonaprotetta (Aids-Hilfe Tessin)	MSM-Aktivitäten im Kanton Tessin 2021	Fr. 30'000.00
2	Médecins du Monde	Projet P.A.S.S. – Prévention et Accès aux soins des travailleurs et travailleurs du sexe 2021	Fr. 50'000.00
2	Verein Lisa	Gesundheit für Sexarbeiter*innen Luzern	Fr. 30'000.00*
2	ProCoRe	Lancement du bureau de coordination nationale, phase II 2021	Fr. 50'000.00
2	Diaspora TV	Aktuelle Information für Personen mit Migrationshintergrund über sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte	Fr. 30'000.00
2	Solidaria (ehem. Zürcher Stadtmission)	Prävention HIV / STI sowie Gesundheitsförderung für Sexarbeiter*innen im Kanton Zürich	Fr. 80'000.00
3	Aids-Hilfe Schweiz	Unterstützung von Menschen mit HIV	Fr. 93'077.00
U	Aids-Hilfe Schweiz	Übergeordnete Massnahmen zur Umsetzung des NPHS 2021	Fr. 179'086.00
U	Aids-Hilfe Schweiz	Betrieb AHS-Shop 2021	Fr. 105'998.00
U	Universität Zürich	HIV-Surveillance in der HIV-Kohortenstudie SHCS	Fr. 300'000.00
		Total Finanzhilfen 2021	Fr. 3'962'786.00

* Verfügte Summe nicht vollständig ausgeschöpft